Bitte ein großes Titelbild

Evangelische Kirchengemeinde Herrenberg und Haslach: Das DIN-A4-Format hat seine Besonderheiten.

Titel: Mitteilen
Auflage: 4.500 Exemplare
Umfang: 12 Seiten
Ausgaben: 6 im Jahr
Format: DIN A4
Verteilung: an alle Haushalte
Jahresetat: 12.000 Euro

Gemeindebriefkritik
NOTE
3–
BEFRIEDIGEND

Evangelische Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach
www.evkirche-herrenberg.de

Mit teilen

Nr. 407
April/Mai 2019

KIRCHE WEITER GESTALTEN
Ein Prozess des Evangelischen Kirchenbezirks Herrenberg

„Neuen Wein füllt man in neue Schläuche" mit diesem Bild hat Jesus zu seiner Zeit versucht deutlich zu machen, dass mit ihm eine neue Zeit angebrochen ist (Matthäus 9, 17). Veränderungen gehören zu unserem Leben wie die Luft zum Atmen. Und auf neue Fragen und neue Umstände müssen neue Antworten gefunden werden.

Unsere Welt und unsere Gesellschaft verändern sich immer schneller. Dieser Wandel geht an der Kirche nicht vorbei.

KIRCHE

Die Bindung vieler Menschen zur Kirche lässt nach. Durch den demografischen Wandel nimmt die Zahl der Kirchenmitglieder beständig ab. Die Pfarrstellen werden weniger (Pfarrplan). Nicht nur Pfarrerinnen und Pfarrer sondern auch neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zunehmend überlastet. Zusätzlich müssen neue Wege für neue Herausforderungen gefunden werden.

WEITER

Seit einem Jahr sind deshalb **rund 100 haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende** in unserem Kirchenbezirk im Rahmen des Prozesses „Kirche-weiter-gestalten" gemeinsam aktiv. Sie sammeln Ideen und entwickeln Projekte zu der Frage: **Wie können wir Kirche und Gemeinden im Kirchenbezirk Herrenberg weiterentwickeln angesichts der bestehenden Herausforderungen? Wie kann die Kirche der Zukunft aussehen?**

GESTALTEN

Beim Auftaktwochenende zum Prozess **„Kirche-weiter-gestalten"** im März letzten Jahres in Wildberg wurde deutlich: Die oben genannten **Veränderungen** sind nicht nur notwendig, sondern sie **können auch eine Chance darstellen.** Ein Prozessteam von 16 Personen konstituierte sich. Dieses hat sich bis Februar 2019 insgesamt viermal getroffen. Es gestaltet den Prozess und nimmt Ideen und Vorschläge auf, die aus den Arbeitsgruppen der gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte kommen, von den Sekretärinnen, von den Pfarrerinnen und Pfarrern, von Religionspädagoginnen, aus den Kirchenpflegen oder anderen Bereichen.

Mehr gemeindeübergreifende Zusammenarbeit als Chance

Bereits aus der Vergangenheit gibt es positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit über Kirchengemeindegrenzen hinweg. Besonderes eindrücklich für uns in Herrenberg war die bezirksweite Aktion „Lichterkette" in Herrenberg zum Auftakt des Reformationsjubiläums im Jahr 2017 mit weit über Tausend Menschen.

KIRCHE WEITER GESTALTEN
Ein Prozess des Evangelischen Kirchenbezirks Herrenberg

ERSTE PROJEKTE UND IDEEN

Sommerpredigtreihe
Im Distrikt Herrenberg-Ammertal wird es im kommenden Sommer eine Sommerpredigtreihe geben zum Thema: „Hoffnungsbilder in der Bibel". Die Pfarrerinnen und Pfarrer der Distriktgemeinden werden sich dabei in den verschiedenen Orten und Kirchen abwechseln.

Arbeiten im (multiprofessionellen) Team
Die Zusammenarbeit der Pfarrerinnen und Pfarrer in den Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach hat sich in den zurückliegenden Jahren weiter intensiviert. In der Zukunft wird diese durch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Ammertal erweitert werden. Auch Teamtreffen zum Beispiel unter Einbeziehung von Prädikantinnen, gewählten Vorsitzenden, Diakonen und so weiter sind denkbar.

Engere Zusammenarbeit von Kirchengemeinden
Die Kirchengemeinden Kayh und Mönchberg gehen Schritte aufeinander zu und überlegen, wie sie ihre Zukunft gemeinsam gestalten können.

Die Kirchengemeinden Ober- und Unterjettingen überlegen zusammen mit der Kirchengemeinde Bondorf eine Zusammenarbeit im Bereich der Kirchenpflegen.

KIRCHE WEITER GESTALTEN
Ein Prozess des Evangelischen Kirchenbezirks Herrenberg

KIRCHENBEZIRKSTAG AM SONNTAG, 7. JULI IN GÄRTRINGEN

Beginnend mit einem Bezirksgottesdienst um 10 Uhr in der Schwarzwaldhalle in Gärtringen werden die Projekte und Ideen vorgestellt und zum Gespräch eingeladen.

Weitere Projekte und Informationen sind nachzulesen auf der Homepage des Kirchenbezirks: www.evangelischer-kirchenbezirk-herrenberg.de

Pfarrer Manfred Brucker, Geschäftsführer des Prozesses

Die April-Mai-Titelseite ist ohne Foto gestaltet. Zusammen mit dem nüchternen Titelkopf wirkt die Seite 1 leider wie ein Amtsblatt

Titel

Ein seltenes Produkt im Format DIN A4 stellt der Gemeindebrief aus den Evangelischen Kirchengemeinden Herrenberg und Hasloch (Baden-Württemberg) dar. Übernommen wird auf der Titelseite das Motto „KIRCHE WEITER GESTALTEN". Hier sollte die Redaktion des Gemeindebriefes die bildliche und grafische Gestaltung der Titelseite nicht vernachlässigen. Der Titelkopf kommt viel zu klein daher und seine grafische Gestaltung bleibt leider völlig ohne eine Verbindung zum vielversprechenden „Mit-teilen". So wirkt der Titelkopf wie ein Amtsblatt.

Layout

Wer hat die Nummerierung der Seiten vergessen? Sie ist bei einem Gemeindebrief, der nicht geheftet wird, sehr wichtig. Diese Kritik gilt besonders den letzten drei Seiten. Lediglich Eingeweihte werden hier den Durchblick haben. Dieser Gemeindebrief braucht eine ansprechende Veränderung der gesamten Titelseite. Vorschlag: Titelbild bis zu einer maximalen Größe von 18 Zentimetern im Quadrat, neuer Titelkopf mit Rahmen, größerer Schriftzug „Mit-teilen", kleiner Schriftkasten mit drei Hinweisen auf den Inhalt. Und natürlich die Nummerierung der Seiten.

Überschriften sollen neugierig machen und in den Text locken. „Leitungswechsel" und „... stellt sich vor" bieten wenig Überraschendes. Wie wäre es mit „Tschüss Herrenberg, hallo Leonberg!" und „Ich möchte die Kirche stark machen"?!

Leitungswechsel im Haus der Diakonie

Frau Susanne Maier, die seit 2013 für die Leitung der Beratungsstelle zuständig ist, wird Herrenberg verlassen. Sie wechselt innerhalb des Evangelischen Diakonieverbandes nach Leonberg und wird dort das Haus der Diakonie leiten. Sie geht mit dem berührenden lachenden und weinenden Auge ...

Die Arbeit in Herrenberg ist Frau Maier sehr am Herz gewachsen. Nach dem Umzug der damals noch „Diakonischen Bezirksstelle" von der Mozartstraße an den Bahnhof ist viel geschehen: Die Flüchtlingsarbeit kam hinzu, es wurde eine spezielle Sprechstunde für Menschen im Alter in der Schuldnerberatung geschaffen und die Arbeit mit Ehrenamtlichen wurde intensiviert. Des Weiteren besteht eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Hauses mit den anderen Diensten. Es wurden gemeinsame Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und auch für den Kirchenbezirk durchgeführt. Frau Maier erlebt die enge Zusammenarbeit zwischen Kirche und Diakonie im Kirchenbezirk Herrenberg als sehr bereichernd in der täglichen Arbeit und für die Menschen in Notlagen.

Dennoch freut sich Frau Maier auch auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die in Leonberg warten und begrüßt den nun deutlich kürzeren Fahrtweg von Stuttgart!

Die Nachfolgerin für die Leitung im Haus der Diakonie steht bereits fest. Frau Carolin Schlanderer, die seit 2015 im Haus der Diakonie in der Beratung für Menschen in existenziellen Notlagen und in der Flüchtlingsarbeit tätig ist, wird die Aufgabe übernehmen.

Frau Schlanderer freut sich sehr auf die neue Aufgabe und die neuen Herausforderungen. Während viele Aufgaben und Tätigkeiten neu sein werden, kennt Frau Schlanderer sich im Kirchenbezirk durch ihre bisherige Tätigkeit sehr gut aus. Sie freut sich darauf, bekannten Gesichtern in ihrer neuen Funktion wieder zu begegnen. Der Einführungsgottesdienst von Frau Schlanderer ist am **Sonntag, 12. Mai, um 11 Uhr in der Jakobuskirche in Haslach mit Dekan Eberhard Feucht** – Sie sind alle herzlich eingeladen!

Susanne Maier und Carolin Schlanderer

Wir laden herzlich ein zur Einsetzung von

Diakon Johannes Söhner

als Leiter der Erwachsenenbildung und Gesellschaftsdiakonie im evangelischen Kirchenbezirk und in der Kirchengemeinde Herrenberg

Am Sonntag, 5. Mai, um 10 Uhr findet der Einsetzungsgottesdienst in der Stiftskirche Herrenberg statt.

Anschließend laden wir zu einem Empfang in die Spitalkirche, Tübinger Straße 4, ein.

Kirchenbezirk Herrenberg – Dekan E. Feucht

Kirchengemeinde Herrenberg – Pfarrer K. A. Rieker

Johannes Söhner stellt sich vor

Mein Name ist Johannes Söhner. Ab dem 1. April möchte mich mit Ihnen auf den Weg machen, die Spitalkirche, die Erwachsenenbildung und die Gesellschaftsdiakonie weiterzuentwickeln.

„Wir haben keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir" – so steht es im Hebräer 13, 14. Wir haben keine bleibende Stadt. Das können wir schon daran feststellen, dass die aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Umbrüche groß sind. Auch wenn es keine einfachen Lösungen geben wird, muss bei der Suche nach der zukünftigen Stadt teilweise auch von gewohnten Konzepten und Angeboten losgelassen werden, so dass Neues entstehen kann.

Gemeinsam möchte ich mit Ihnen diese Stadt gestalten. Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Wir leben schon seit 22 Jahren in Herrenberg. Ich bin Sozialwirt und Karlshöher Diakon. An der PH in Ludwigsburg habe ich mich zum Bildungsreferent für die Erwachsenenbildung weiterqualifiziert. 22 Jahre lang war ich Jugendreferent im evang. Kirchenbezirk Böblingen. Dort war ich unter anderem für die Waldheim-Arbeit mit mehr als 1 000 Wochenkindern und mehr als 140 ehrenamtlichen Mitarbeitern verantwortlich. Dazu kam die Jugendkulturarbeit, sowie die Kinder- und Jugendarbeit in zwei Kirchengemeinden. In den letzten 15 Jahren habe ich die Kooperation mit vielen Schulen in Böblingen aufgebaut. Darüber hinaus habe ich viele Projekte im Bereich internationale Jugendarbeit und Inklusion begleitet. Vieles konnte ich dort in Bewegung bringen und nun freue ich mich auf meinen Dienst bei Ihnen. Bei meinen ersten Einblicken habe ich bereits viele engagierte Menschen kennengelernt, die mit ganzem Herzen dabei sind. Auch bin ich von der guten und lebendigen Arbeit im Haus der Begegnung und der Kirchengemeinde sehr angetan. Dies ist eine gute Grundlage, um gemeinsame Projekte voranzubringen, die unsere Kirche auch für die Zukunft stark machen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Die Spitalkirche ist wiedereröffnet

Mit einem beeindruckenden Festgottesdienst und anschließender Prozession zur Spitalkirche wurde das Kleinod im Herzen Herrenbergs am Sonntag, 10. Februar, wiedereröffnet.

Die evangelische Kirchengemeinde Herrenberg sagt Dank an all die VIELEN, die sich mit großem Engagement beim Umbau der Spitalkirche eingebracht haben: die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die Spenderinnen und Spender und alle am Umbau beteiligten Architekten, Statikerin, Firmen, Institutionen, Vereine und Behörden ...

Eine Fotogalerie von der Wiedereröffnung der Spitalkirche gibt es unter der Adresse www.evkirche-herrenberg.de

Schöne große Bilder, auf denen man im Format DIN A4 viel erkennen kann – vor allem, wenn viele Köpfe abgebildet sind. Aber warum so schräg?

Bilder

Ein Gemeindebrief in dieser Größe sollte auf jeder Seite eine visuelle, fotografische Gestaltung anbieten. Vier Seiten kommen leider ohne Bilder aus. Die Seite „Spitalkirche wiedereröffnet" prägt eine mutige Fotogalerie, darunter mehrere attraktive Querformate in der Größe 17,5 x 8 Zentimeter. Genügend Bilder liegen der Redaktion offenbar vor. Ein Wechsel zwischen den Formaten macht die Bilder lebendig und lädt ein zum Dialog zwischen Text und Bild. Sieben der 18 Bilder werden durchs Kleinformat dominiert. Es fehlt ein Titelbild.

Der Tipp

Das große DIN-A4-Format sollte nicht als Lose-Blattsammlung, sondern geheftet produziert werden. Der regelmäßige dreispaltige Umbruch der Seiten kann hin und wieder in zweispaltigen Umbruch verändert werden. Dazu passen sehr gut zweispaltige Bilder, die ruhig mit einer Bildunterschrift ergänzt werden dürfen.

Erich Franz